

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 50 (1993)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Weiterhin Aufwind

Die Statistik 1992 zeigt, dass J+S sich weiterhin im Aufwind befindet. Fast 500 000 Jugendliche treiben Sport im Rahmen von Organisationen mit J+S-Programmen. Die neuesten Zahlen beweisen es erneut auf eindrückliche Art und Weise: Sport gehört zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Jugend.

Seit über 10 Jahren verzeichnet das von Bund und Kantonen gemeinsam getragene Förderungswerk J+S eine stetige Zunahme. Waren es 1982 schon 386 000 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren, so steigerte sich die Teilnehmerzahl bis 1992 auf beachtliche 478 000. Das bedeutet eine nochmalige Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1,6 Prozent. Dazu kommen heute noch die jüngeren Teilnehmer, die in den Kantonen mit einem Anschlussprogramm ebenfalls vom J+S-Angebot profitieren. Die Statistik weist hier 137 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus. 25 von den 35 Sportfächern weisen eine Zunahme der Teilnehmer auf.

Aus den sogenannten Teilnehmer-Einheiten, eine Grösse, die etwas aussagt über die Intensität der Beteiligung, lässt sich errechnen, dass im Durchschnitt ein Teilnehmer 24 Trainings zu 90 Minuten pro Jahr absolviert hat oder während 12 Tagen in einem Lager war. Das Total der Teilnehmer-Einheiten betrug 11323024, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 3,7 Prozent entspricht.

Der Bund zahlte 34,7 Millionen Franken an Beiträgen aus; das sind rund 14 Prozent mehr als 1991. 19 Kantone wendeten für ihre Anschlussprogramme weitere 6,1 Millionen auf.

84 500 Leiterinnen und Leiter standen das Jahr über im Einsatz und 40 400 Frauen und Männer besuchten einen Leiter- oder einen Fortbildungskurs. ■

## 3. Nationales J+S-Ringerturnier

### Mach mit – Ringe isch e Hit!

Am Sonntag, den 21. März 1993, findet in der Sporthalle Kleinholz in Olten das 3. Nationale J+S-Turnier im Freistilringen mit 23 Gewichtsklassen statt.

Ziel ist es wiederum, auch möglichst viele nichtspezialisierte Teilnehmer aus Jugend- oder Nationalturnerriegen zum Mitmachen zu motivieren. Das Turnier eignet sich gut als Fortsetzung eines riegeninternen oder auch vereinsübergreifenden Ringerwettkampfes wie z.B. des Ringercups im Kanton Zürich.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler/-innen und Jugendlichen vom 7. bis 20. Altersjahr (Altersausweis mitbringen). Eine Lizenz ist nicht erforderlich. Ausser Turnschuhen ist keine spezielle Ausrüstung erforderlich: Ringertrikots können bei entsprechender Voranmeldung vom Organisator zur Verfügung gestellt werden.

Nebst Medaillen für die drei Erstklassierten und Diplomen für die Ränge 1 bis 6 werden zusätzlich Diplome für die besten nichtlizenziierten Teilnehmer jeder Kategorie abgegeben.

Die detaillierte Ausschreibung kann auf dem kantonalen J+S-Amt oder beim Fachleiter, J+S Ringen, Theo Herren, Hauptstrasse 42, 5032 Rohr, Telefon 064 24 15 19, bezogen werden.



## LEITERBÖRSE

### J+S-Leiter/-innen werden gesucht

#### Polysportive Sommerlager

Das Auslandschweizer-Sekretariat sucht vielseitige J+S-Leiter/-innen, die unter anderem eines der folgenden Sportfächer unterrichten können: Kanu, Badminton, Tennis, Schwimmen, Velofahren (Mountain-Biking).

Die Lager finden vom 11. bis 24. Juli 1993 und vom 25. Juli bis 7. August 1993 im Nationalen Jugendsportzentrum in Tenero statt.

Wer gerne eine Gruppe mit 15- bis 20-jährigen Auslandschweizer/-innen mitleiten möchte, melde sich beim:

Auslandschweizer-Sekretariat  
Frau Edith Locher  
Alpenstrasse 26  
3000 Bern 16  
Tel. 031 44 66 25 ■

### Neuer Ausbildner für «junge» Sportarten:

Seit 1989 wirkt Urs Rüdüsühli als Gastlehrer und im Vertragsverhältnis an der Sportschule. Im November 1992 ist nun der beidseitige Wunsch in Erfüllung gegangen, Urs Rüdüsühli anzustellen. Als junger Kollege wird er auch als Ausbildner der Sportarten Snowboard, Skiakrobatik und Windsurfen tätig sein. Als Stellvertreter des Fachleiters Skifahren bringt er junges Blut in das Skiteam der ESSM. Als vielseitiger Sportlehrer wird er auch im Bereich Fitness/Polysport mithelfen, die neuen Konzepte in der Leiterausstellung in die Praxis umzusetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem besonnenen – dynamischen jungen Kollegen und wünsche ihm viel Befriedigung im Ausbau seiner Ausbildertätigkeit. ■ Wolfgang Weiss

## Sonderrabatt für Jugend+Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff. Verlangen Sie den Prospekt bei Ihrem J+S-Amt.



## J+S in der neuen Aufbau-Organisation der ESSM

- Gesamtleitung J+S
- Leitung J+S-Ausbildung  
Fächergruppen-Chefs

Jean-Claude Leuba, Chef J+S  
Barbara Boucherin, Sektions-Chefin  
Barbara Boucherin  
Gerhard Witschi (Stv. von B. Boucherin)  
Peter Bani  
Rolf Weber

Kursorganisation der eidg. Kurse

Elisabeth Leu

- Leitung J+S-Amtsstelle  
J+S Bundesleistungen  
Allgemeines und Weisungen  
J+S-Kurswesen

Charles Wenger, Sektions-Chef (Stv. von J.C. Leuba)  
Bernard Zosso (Stv. von Ch. Wenger)

- Leitung J+S-Lehrmittelproduktion  
J+S-Lehrmittel-Planung

Jacqueline Leu  
Jürg Aegerter

Peter Wüthrich  
Ulrich Pfister



## Sportwissenschaftliches Institut ESSM

# Preisausschreiben 1993

Hansruedi Hasler, Leiter der Sportwissenschaftlichen Koordinationsstelle des Sportwissenschaftlichen Instituts der ESSM, Magglingen

### Zur Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der Sportwissenschaften führt das Sportwissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Sportschule Magglingen im Jahre 1993 wieder ein Preisausschreiben durch.

Es wird ein Preis von Fr. 6000.– verliehen, der auch auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden kann.

- Bei genügender Beteiligung erfolgt die Beurteilung in zwei Kategorien:
  - Dissertationen und Lizentiatsarbeiten von Absolventen der schweizerischen Hochschulen.
  - Diplomarbeiten von Absolventen der Turnlehrerkurse an schweizerischen Hochschulen, des Studienlehrganges an der Eidgenössischen Sportschule Magglingen, des Trainerlehrganges des NKES und von schweizerischen Fachschulen (Schulen für soziale Arbeit, Lehrgang für Physiotherapeuten usw.). Die Aufteilung in zwei Gruppen erfolgt nur bei mindestens fünf Arbeiten pro Kategorie. Bei weniger als fünf eingereichten Arbeiten oder bei ungenügender Qualität wird der Preis nicht verliehen.
- Entsprechende Arbeiten mit sportwissenschaftlicher Fragestellung, welche innerhalb der letzten zwei Jahre entstanden sein müssen, sind bis zum 30. September 1993 unter dem Kennwort «Preisausschreiben» in zwei Exemplaren an das Sportwissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Sportschule, 2532 Magglingen, einzureichen.
- Voraussetzungen für die Zuerkennung des Preises ist eine hervorragende Arbeit nach den in den entsprechenden Wissenschaftsgebieten gültigen Kriterien.
- Der Arbeit sind beizulegen (ebenfalls in zwei Exemplaren):
  - Personalien
  - ausführliches Curriculum vitae, speziell hinsichtlich Ausbildung.
- Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch eine vom Sportwissenschaftlichen Institut der Eidgenössischen Sportschule bezeichnete Jury. Diese kann nach Bedarf weitere Fachexperten beziehen. Bis Mitte Januar 1994 bestimmt die Jury den bzw. die Preisträger. Sie benachrichtigt alle Be-

werber über den Ausgang des Preisausschreibens. Beide Exemplare jeder eingereichten Arbeit und die Beilagen bleiben im Besitz der ESSM.

- Eine gekürzte Fassung der preisgekrönten Arbeiten, vom Autor verfasst, ist zur Publikation in der ESSM-Fachzeitschrift MAGGLINGEN vorgesehen.

### Zu den Bewertungskriterien

#### Wissenschaftlicher Wert Originalität

Die Arbeit sollte in klar abgegrenztem Rahmen neue Ideen und Erkenntnisse enthalten. Dazu gehört die kritische Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur, die eigenständige Bearbeitung der vorgenommenen Fragestellung und die kritische Diskussion der erarbeiteten Resultate.

Eine Zusammenfassung von ganzen Fachgebieten (zum Beispiel Grundlagenwissen der Anatomie und Physiologie) ist für den Verfasser möglicherweise sehr wertvoll, ist aber kein Inhalt für eine sportwissenschaftliche Arbeit. Ein solches Vorgehen ist nur dann gerechtfertigt, wenn die Arbeit ein methodisch-didaktisches Ziel verfolgt, das heisst als Lehrmittel gedacht ist.

## Der Grümpler

### Grümpeltourniere + Volkssportanlässe (jede Sportart ist willkommen!)

Inseraten-Tarife bei «Der Grümpler»,  
A.Bassin, Arvenweg 11, 4528 Zuchwil

Erscheint 2x jährlich

**Sommer • Grümpler**

**Inseratenschluss**

Mitte April am Kiosk erhältlich

**Winter • Grümpler**

**Inseratenschluss**

Mitte April

**20. März**

Mitte Oktober

**1. Oktober**

### Methodisches Vorgehen

Dieses muss nachvollziehbar dargestellt werden und sollte der aktuellen methodologischen Diskussion entsprechen. Die Art der verwendeten Computerprogramme ist anzugeben.

### Form und Sprache

Die Arbeit soll übersichtlich gegliedert, flüssig lesbar und sprachlich einwandfrei sein.

Umfangreiches Tabellen- oder Zahlenmaterial kann in einem Anhang beigefügt werden. Die bearbeitete Literatur ist im Text zu diskutieren und deutlich von sogenannter «weiterführender Literatur» abzugrenzen.

Abbildungen sind nur verständlich, wenn der Bezug zum Text klar und die Legenden vollständig sind. Das Titelblatt sollte aufweisen, in welchem Zusammenhang die Arbeit entstanden ist, und den Hinweis Diplomarbeit resp. Dissertation oder Lizentiatsarbeit enthalten.

### Eigenleistung

Die Eigenleistung ist speziell bei Arbeiten, die Teil eines grösseren Forschungsprojektes sind, schwierig zu beurteilen. In solchen Fällen erwarten wir eine Bestätigung der Eigenleistung durch den beurteilenden Dozenten. ■

## SPORT ÉDUCATIF

cours avec Dr le Boulch  
(psychocinétique)

20 et 21 mars 1993, 1re partie  
Renseignements et inscriptions:  
Tél. 038 33 72 49.



**Sport/Erholungs-  
Zentrum**  
**berner oberland Frutigen** 800 m ü. M.



Information: Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033/71 14 21, Fax 033 71 54 21 – 180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer – Aufenthaltsräume – Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf – Kunststoppfplatz: für Hand- Korb- und Volleyball und Tennis. Vollpension ab Fr. 32.–. Für Sport- und Wanderlager, Skilager.



## Eidg. Sportkommission (ESK)

# Neue Amtsperiode

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

**Alle vier Jahre wird dieses Gremium neu bestellt. Die ESK spielt im Schweizer Sport eine wichtige Rolle als beratendes, koordinierendes und kontrollierendes Organ. Durch ihre breite Abstützung ist sie eine bedeutende Integrationskraft.**

Die Zeiten vergehen und bringen Veränderungen. Diese wiederum bedingen immer auch Abschiede – und Neues entsteht. Dieser Gesetzmässigkeit ist auch die ESK unterworfen. Heute gilt es, uns von kompetenten Persönlichkeiten in der Schweizer Sportszene zu verabschieden, die während mehrerer Jahren nach bestem Wissen und Gewissen als Mitglied dieses Fachorgans des Bundes in gesellschaftspolitischer Hinsicht gewirkt und an bedeutenden Entscheidungen mitgetragen haben. Aufgrund der sehr heterogen zusammengesetzten und mit vielen Fachleuten bestückten Plenarkommission können Grundsatzdiskussionen geführt werden, die durch ein weites Ideenspektrum bereichert werden. Die nachstehende Würdigung ihres Wirkens in dieser gerafften Form vermag nur einzelne markante Meilensteine ihres Wirkens zu beleuchten. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön und ein «otium cum dignitate»...

### Hansueli Grütter

Schulvorsteher in Lyss, wurde 1981 in die ESK gewählt und wirkte als umsichtiger Vizepräsident seit 1985. Seine profunden Fachkenntnisse konnte er als Präsident des Ausschusses für Turn- und Sportunterricht in der Schule (1983/92) wirkungsvoll umsetzen. In der Persönlichkeit von Hansueli Grütter vereinigen sich Idealismus, Loyalität zur Sache, hoher disziplinierter Arbeitswille gepaart mit dem Sinn für echtes Teamwork auf eindeutiger Vertrauensbasis zugunsten höchster Zielsetzungen. Er kann ebenfalls als Geburtshelfer der neuen Lehrmittelreihe Sporterziehung bezeichnet werden. Er hat es ausgezeichnet verstanden, die vielen neuen Ideen in geordnete Bahnen zu lenken.

### Karl Ernst

Professor HPL, Zofingen, hat seit seiner Mitgliedschaft 1989 den Ausschuss für Turn- und Sportlehrerausbildung ge-

leitet. Als Vertreter des Schweiz. Verbandes für Sport in der Schule war er in dieser Funktion am richtigen Platz. Die sich in diesem Fachbereich anbahnenden Veränderungen hat er mit viel Sachkenntnis und Einfühlungsvermögen mitbegleitet.

### Otto Fischer

Elektromeister SBB, Lenzburg, hat nach seiner Wahl 1985 im Jahre 1989 die Leitung des Ausschusses für Turnen und Sport an Berufsschulen übernommen. Im Zentrum der Ausschussarbeit lag die Entwicklung des Berufsschulsportes, ein Auftrag, der noch verstärkt weitergeführt werden muss. Den Bereichen Verbandssport und Jugendsport galt sein besonderes Interesse. Als Vertreter des SATUS waren seine Beziehungen zu diesen Gebieten von Haus aus eng.

### Paul Gemperli

Regierungsrat und ab 1992 Ständerat aus St. Gallen. Während seiner 8jährigen Zugehörigkeit wusste die ESK seine juristischen Fachkenntnisse sehr zu schätzen. Auch in seinem Spezialgebiet, den Finanzen, konnte er seine langjährigen Erfahrungen in der Budget-Gruppe – einem vorberatenden Gremium – wirksam einbringen.

### Raymond Glas

Schuldirektor der Stadt Biel. Er war sozusagen von Amtes wegen seit 1989 als Vertreter der Stadt Biel Mitglied der ESK. Die seit der Gründung der ESSM im Jahre 1944 bestehenden engen Beziehungen zur Stadt Biel sind damit gewährleistet.

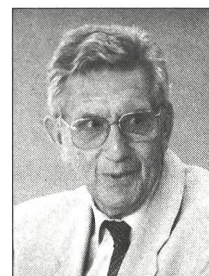
### Dieter Meile

Gemeindeammann in Weinfelden. Auch er musste bereits in seinem ersten Amtsjahr 1985 ins kalte Wasser springen und die Leitung des Ausschusses für Jugend+Sport übernehmen. Für ihn war diese Aufgabe kein Schock, viel-

mehr kam ihm diese Verantwortung gegenüber der Jugend sehr gelegen, war er doch als ehemaliger J+S-Amtsvorsteher des Kantons Thurgau und nachmaliger Rektor der Gewerblichen Berufsschule Weinfelden jederzeit von «Jungvolk» umgeben. Als Meilensteine seines Wirkens können erwähnt werden: Einweihung des CST Tenero, Jahr der Jugend 1985, Anschlussprogramme, Thesen J+S 1990, 20 Jahre J+S 1992, Herabsetzung J+S-Alter usw. Dank seiner sportpolitischen Ader und fachlichen Kompetenz darf er für sich in Anspruch nehmen, ebenfalls massgeblich an dieser Schwergewichtsaktion des Bundes mitbeteiligt gewesen zu sein.

### Daniel Mellet

ehemaliger SBB-Beamter aus Lausanne. Seit 1985 gehörte er als Vertreter der Sportverbände der ESK an. Als ehemaliger internationaler Fussball-Schiedsrichter galt seine Liebe dem Mannschaftssport. Dank seiner Polyvalenz konnte er seine Kräfte für einige Jahre ebenfalls in der Budget-Gruppe zur Verfügung stellen.



**Hans Möhr**

gest. 15.12.1992

Leider verstarb der ehemalige Zentralpräsident des SLS kurz nach seinem Rücktritt.

Seit dem Inkrafttreten der neuen Sportgesetzgebung im Jahre 1972 war er an allen wichtigen sportpolitischen Entscheidungen mitbeteiligt. Sein Fachwissen und seine Kenntnisse der Strukturen des Schweizer Sportes waren einmalig. Er hat die ESK als Präsident von 1969 bis 1982 meisterhaft geführt.

### Beat Roos

Projektleiter und ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Gesundheitswesen, aus Bern hat 1987 von seinem Vorgänger, Dr. med. Ulrich Frey, den Ausschuss für sportwissenschaftliche Forschung übernommen. Als habilitierter Mediziner lagen seine Präferenzen eindeutig in diesem zukunftsreichen Bereich der Forschung. Während seiner Amtszeit konnten gegen drei Dutzend Forschungsgesuche mit Bundesbeiträgen von über einer Million Franken unterstützt werden. Seine Voten in der Plenarkommission kamen stets von einem praxisorientierten Umfeld.



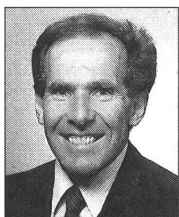
## Die Eidg. Sportkommission (ESK) mit neuen Gesichtern

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen werden die ausserparlamentarischen Kommissionen alle vier Jahre erneuert. Dies trifft auch für die ESK dem beratenden Organ des Bundes für Sportfragen zu, welche vom Vorsteher der Eidg. Departements des Innern für die Amtsperiode 1993 bis 1996 in einer neuen Zusammensetzung ernannt worden ist. Im 24 Mitglieder zählenden Fachorgan haben zehn neue Persönlichkeiten Einsitz genommen. Die neue Zusammensetzung präsentiert sich wie folgt:

**Heidi-Jacqueline Haussener**  
Präsidentin ESK  
Delegierte für das  
Schulturnen im Kanton  
Neuenburg, St-Blaise



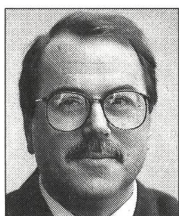
**Walter Bosshard**  
Vizepräsident ESK (neu)  
Vizedirektor HKB, Bülach



**Albino Behrens**  
Prof. Dr. phil.,  
Kantonsschullehrer  
Zürich



**Marco Blatter**  
Direktor SLS, Bern



**Hans Bodmer (neu)**  
Dr. iur., Rechtsanwalt  
Frauenfeld



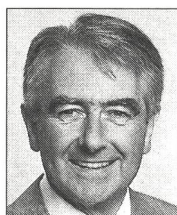
**Florence Borcard (neu)**  
Juriste, Fribourg



**Bernard Brünisholz**  
Chef du service cantonal  
des sports Fribourg,  
Chavannes-sous-  
Orsonnens  
Präsident  
des Ausschusses für  
Turn- und Sportanlagen



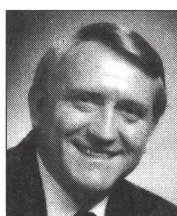
**René Burkhalter (neu)**  
Zentralpräsident SLS,  
Ittigen



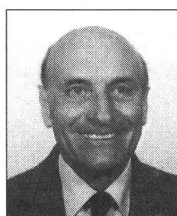
**Jean-Pierre Eberlé**  
Directeur de l'Ecole  
d'éducation physique et  
de sport de l'Université  
de Genève, Präsident  
des Ausschusses für  
Turn- und Sportlehrer-  
ausbildung



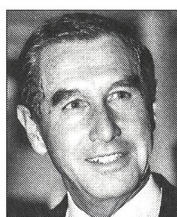
**Edi Engelberger**  
Regierungsrat, Militär-  
direktor des Kantons  
Nidwalden, Stans



**Eugenio Filippini**  
Ex-Istruttore UFFANT  
Paradiso



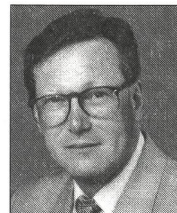
**Urs Freudiger**  
alt Hochschulsport-  
Direktor, Präsident des  
Ausschusses für Erwach-  
senensport, Erlenbach  
ZH



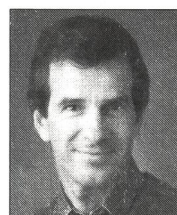
**Hans Höhener (neu)**  
Regierungsrat, Vorsteher  
der Erziehungs- und  
Kulturdirektion Teufen  
(AR)



**Nivardi Ischi**  
Dr. phil., Generalsekretär  
Schweiz. Hochschul-  
konferenz, Bern



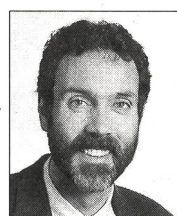
**Jürg Kappeler (neu)**  
Seminarturnlehrer,  
Präsident des Ausschus-  
ses für Turn- und Sport-  
unterricht in der Schule,  
Rorschacherberg



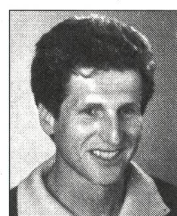
**Lilo Kennel**  
Turn- und Sportlehrerin,  
Balsthal



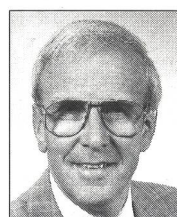
**Urs Leutert (neu)**  
Abteilungsleiter  
Schweizer Fernsehen  
DRS, Wermatswil



**Walter Mengisen (neu)**  
Gymnasiallehrer,  
Präsident des Ausschus-  
ses für Turnen und Sport  
an Berufsschulen,  
Worben

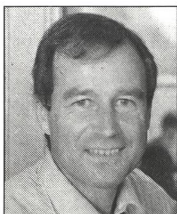


**Daniel Plattner**  
Präsident SOC,  
Unterentfelden





**Maximilian Reimann**  
Dr. iur., Finanzjurist,  
Präsident der Parlamen-  
tarischen Gruppe  
«Sport»,  
Gipf-Oberfrick



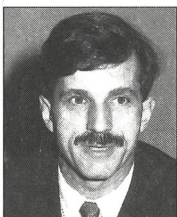
**Rose-Marie Repond**  
Maîtrese d'éducation  
physique et de sport,  
Marsens



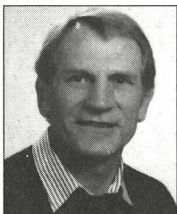
**Christine Ungricht**  
(neu)  
Direktorin, Urdorf



**Thomas Zeltner** (neu)  
Prof. Dr. med., Direktor  
BAG, Präsident des  
Ausschusses für  
sportwissenschaftliche  
Forschung, Bern



**Paul Zimmermann**  
(neu)  
Reallehrer, Präsident des  
Ausschusses für  
Jugend + Sport, Zunzgen



## Neues aus der ESK

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

### Abschluss mit Höhepunkten Ende 1992

Zwei Ereignisse prägten diese Zusammenkunft: einerseits war es die letzte Sitzung einer vierjährigen Amtsperiode, wo es galt, das Vergangene nochmals Revue passieren zu lassen und andererseits Abschied zu nehmen von neun langjährigen Kommissionsmitgliedern.

Der 6. Dezember 1991 war – im Gegensatz zu demjenigen im letzten Jahr – ein Meilenstein, der mit Akzeptanz einer grossen Mehrheit gesetzt wurde. Damals konnte die ESK das Kompliment des Bundespräsidenten Flavio Cotti zum Bericht über den Seniorensport

entgegennehmen. Der Magistrat sprach mit Überzeugung von einer «Aufgabe von erstrangiger gesellschaftspolitischer Bedeutung». In der Zwischenzeit hat die Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM) überverbandliche Pilotausbildungskurse erfolgreich durchgeführt, und eine finanzielle Unterstützung für die Leiterausstellung in 8 Verbänden konnte realisiert werden. Der umfangreiche Bericht «Seniorensport» kann als Schriftenreihe der ESSM zur Lektüre bestens empfohlen werden.

Am 20. Oktober 1992 haben die eidgenössischen Räte die Dopingkonvention des Europarates ratifiziert. Nun werden ab 1. Januar 1993 finanzielle Mittel freigesetzt, um die Dopingbekämpfung und -prävention verstärkt an die Hand zu nehmen. Der ESK wird die Aufsichtspflicht übertragen.

Im Herbst des Jubiläumjahres 1991 hatte die Schweizer Sportführung im

Rahmen des 30. Magglinger Symposiums das Thema «Sport Schweiz – wohin» aufgegriffen, um eine Standortbestimmung und eine Zielbeschreibung für den Schweizer Sport vorzunehmen. Die ESK hat ihrerseits ein Jahr später eine Klausurtagung zu den verabschiedeten Postulaten durchgeführt. Der umfassende Bericht enthält rund 55 praxisbezogene «Einzelaktionen». Es besteht die feste Absicht, diese Vorstellungen in die Praxis umzusetzen. Zum Teil sind Veränderungen im Bereich der gesetzlichen Erlasse notwendig.

Bedingt durch nicht erfüllte Erwartungen an den Olympischen Spielen in Albertville und Barcelona, hat das Thema «Leistungssport und Schule» – mit dem Hinweis auf ausländische Modelle – an Aktualität gewonnen. Auf Initiative der ESK möchte nun «Sport Schweiz» das Thema an einer Expertentagung erörtern. ■



**ESSM** Eidgenössische Sportschule Magglingen  
**EFSM** Ecole fédérale de sport de Macolin  
**SFSM** Scuola federale dello sport di Macolin  
**SFSM** Scuola federala da sport Magglingen

## Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern ESSM 1993/95

An der ESSM beginnt im September 1993 ein weiterer Studienlehrgang zur Erlangung des Sportlehrerdiploms ESSM. In diesem zweijährigen Lehrgang werden die Kandidatinnen und Kandidaten theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrerberuf ausgebildet.

### Zulassungsbedingung zur Aufnahmeprüfung

- Mindestalter 20 Jahre bei Lehrgangsbeginn (Herren nach absolvierter RS, sofern dienstpflichtig)
- guter Leumund
- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- sehr gute Allgemeinbildung
- mindestens vierjährige Berufsaus- und -fortbildung oder entsprechende Schulbildung
- die Kandidatinnen und Kandidaten müssen die deutsche und französische Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht in diesen beiden Sprachen folgen können (keine Übersetzung)
- sehr gute Fähigkeiten in den Grundfächern Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Wasserspringen, Spiel sowie sehr gute körperliche Grundeigenschaften
- Samariterausweis des Schweiz. Samariterbundes
- Lebensretter-Brevet I der Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft

Eine Anmeldung ist nur dann sinnvoll, wenn die Kandidatinnen und Kandidaten in der Lage sind, sich in allen Prüfungsteilen sehr gut vorzubereiten.

### Anmeldefrist

15. April 1993 (Abgabe der Anmeldeunterlagen)

### Aufnahmeprüfungen

1. Teil: 23. Mai bis 27. Mai 1993 (Praxis und Theorie)
2. Teil: 9. bis 11. Juni 1993 (Gespräche)

### Lehrgangsbeginn / Studienplätze

20. September 1993.  
Es stehen höchstens 30 Studienplätze zur Verfügung.

Wer sich für diese Ausbildung ernsthaft interessiert, kann ab Februar 1993 bei der Eidgenössischen Sportschule, Sekretariat Ausbildung, 2532 Magglingen, die Anmeldeunterlagen für die Aufnahmeprüfung verlangen.



**Sportlehrerausbildung ESSM (I)**

**Ausbildung heute**

Max Etter, Leiter der Sportlehrerausbildung ESSM

**Das Bildungswesen in der Schweiz ist in Bewegung: Neue Konzepte der Lehrerbildung stehen zur Diskussion, die Berufslehre soll mit einer Berufsmatur ergänzt werden können, höhere Fachschulen werden verbunden mit einem neuen Auftrag in Fachhochschulen umgewandelt. Diese Entwicklungen nahe verfolgend, haben wir unsere Sportlehrerausbildung laufend angepasst und Perspektiven definiert. Mit zwei Artikeln soll über das gegenwärtige Konzept (I) und vorgesehene Änderungen (II) informiert werden.**

Nicht selten begegnen wir dem Vorurteil, die Sportlehrerausbildung Magglingen sei eine Trainerausbildung. Schon die Verordnung des Eidgenössischen Departementes des Inneren vom 11. Januar 1989 über die Sportlehrerausbildung an der ESSM, Art. 1, widerlegt diese Ansicht: «In der Sportlehrerausbildung werden die Grundlagen für die Ausübung des Sportlehrer-Berufes in verschiedenartigen Bereichen des Sportes mit einer Spezialisierung in mindestens zwei Berufsfeldern vermittelt.»

In unserem Informationsblatt für Interessenten wird ergänzt: «Folgende Berufsfelder stehen dem/der ESSM-Sportlehrer/-in zur Auswahl offen: Schulen (Berufs- und Privatschulen, öffentliche Schulen gemäss kantonalen Verordnungen); Ferien-, Kurort-, Firmen- und Gemeindegarten, Klub-Schulen, Sport für alle, Hochschulsport, Fitness- und Rehabilitationszentren, Behindertensport, Sport mit Sondergruppen, Fachsport (Fachsportlehrer, Vereins- und Verbandssport sowie Jugend+Sport).»

**Gliederung**

Das Grundstudium zum Sportlehrerdiplom ESSM dauert zwei Jahre (siehe Schema 1: Gesamtplanung 93/95). In den je 8-9 Normalwochen der Quartale 1-3 und 5-7 findet der Unterricht in verschiedensten Fächern an der ESSM statt. Dazwischen und vor allem in den Quartalen 4 und 8 liegen Spezial- und Blockwochen, wo schwerpunktmässig an einem Thema gearbeitet wird, sei es an der ESSM oder auswärts.

**Ausbildungsbereiche**

Die zukünftigen Sportlehrer/-innen sollen eine möglichst breite Basis für ihre Tätigkeit erhalten. Das noch gültige Konzept sieht folgende Ausbildungsbereiche vor (Stundenverteilung pro Quartal: siehe Schema 2):

**Pädagogik**

beinhaltet Pädagogik, allgemeine Didaktik, Anthropologie, Geschichte.

**Allgemeinbildung**

mit Informationen über Entwicklung und Struktur des Sportes, Informatik, Seminararbeiten, Vortragstechnik, Mediendidaktik, Arbeitstechnik, Sprachunterricht, Sportanlagen, J+S, Massenmedien.

**Berufsfelder, lehrmethodische Übungen und Praktika**

- Hauptberufsfelder: Sport in Schulen, Sport in der Freizeit.

1993/1994				1994/1995			
1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	5.Quartal	6.Quartal	7.Quartal	8.Quartal
20.-26.9. Einf.woche (CST)	3.-9.1. SW LL 1	4.-10.4. Ferien	4.-10.7. SW W+G	3.-9.10. Praktikum Freizeitsp.	2.-8.1. Ferien	3.-9.4. SW Snowboard SI ?	3.-9.7. Vorbereitg. Gymnaestr.
27.9.-1.10. NW 1/BW	10.-16.1. SW Ski 1	11.-17.4. NW 1	11.-17.7. SW Tennis 1	10.-16.10. NW 1	9.-15.1. SW LL 2	10.-16.4. Ferien SI ?	10.-16.7. Gymnaestr. Frankfurt
4.-10.10. NW 2/BW	17.-23.1. Laubhorn	18.-24.4. NW 2	18.-24.7. Ferien/ Reserve	17.-23.10. NW 2	16.-22.1. SW Ski 2	17.-23.4. SW Skitouren	17.-23.7. SW Tennis 2*
11.-17.10. NW 3	24.-30.1. NW 1	25.4.-1.5. NW 3	25.-31.7. Ferien/ Reserve	24.-30.10. NW 3	23.-29.1. NW 1	24.-30.4. NW 1	24.-30.7. SW Kanu 2 (4T)
18.-24.10. NW 4	31.1.-6.2. NW 2	2.-8.5. NW 4	1.-7.8. SW Schwi/ Squash/TT	31.10.-6.11. NW 4	30.1.-5.2. NW 2	1.-7.5. NW 2	31.7.-6.8. SW Schwi/ Squash/TT
25.-31.10. SW OL	7.-13.2. NW 3	9.-15.5. Ferien	8.-14.8. BW 2 (Praxis+...)	7.-13.11. SW Eis 2	6.-12.2. NW 3	8.-14.5. NW 3	7.-13.8. Reserve/ Nachprüf.
1.-7.11. SW Eis 1	14.-20.2. NW 4	16.-22.5. SW Surf/ Kanu	15.-21.8. SW Bergsteigen	14.-20.11. NW 5	13.-19.2. SW Ski 3	15.-21.5. NW 4	
8.-14.11. NW 5	21.-27.2. SW Sport im Winter	23.-29.5. NW 5	22.-28.8. SW Surfen 2	21.-27.11. NW 6	20.-26.2. NW 4	22.-28.5. Ferien/ Kanu (2-3T)	Diplomierung 25.8.95
15.-21.11. NW 6	28.2.-6.3. NW 5	30.5.-5.6. NW 6	29.8.-4.9. SW Sport im Sommer	28.11.-4.12. NW 7	27.2.-5.3. NW 5	29.5.-4.6. NW 5	
22.-28.11. NW 7	7.-13.3. NW 6	6.-12.6. NW 7	5.-11.9. SW Segeln	5.-11.12. NW 8	6.-12.3. NW 6	5.-11.6. NW 6	
29.11.-5.12. NW 8	14.-20.3. NW 7	13.-19.6. NW 8	12.-18.9. Ferien/ Reserve	12.-19.12. Praktikum Schule	13.-19.3. NW 7	12.-18.6. NW 7	
6.-12.12. SW Musik/ Spiel/Tanz	21.-27.3. NW 8	20.-26.6. NW 9	19.-25.9. SW Kampfsport	20.-26.12. Praktikum Schule	20.-26.3. NW 8	19.-25.6. NW 8	
13.-19.12. BW 1 (LL+ ...)	28.3.-3.4. Si-VK Ferien	27.6.-3.7. Promotionsprüfungen	26.9.-2.10. SW Seniorsport	27.12.-1.1. Ferien	27.3.-2.4. SW Te2" SI ?	26.6.-2.7. Diplompüfungen	
20.-26.12. 27.12.-2.1. Ferien	Legende: NW = Normalwoche SW = Spezialwoche BW = Blockwoche						

Gültigkeit:  
Die vorliegende Planung gilt bis März 1994; notwendige Anpassungen für die Quartale 3-6 werden mit der Kursplanung 94 vorgenommen.

**Abb. 1: Gesamtplanung Lehrgang 1993/95.**



Quartal	Pädagogik	Allgemeinbildung	Lehrmethodische Übungen externe Praktika (in Wochen)	Berufsfelder	Grundausbildung (GA)	Sportfächer	Spezial-/Blockwochen
8.							5 Wo
7.			1 Wo				2 Wo
6.							4 Wo
5.			2 Wo				2 Wo
4.			1 Wo				9 Wo
3.							2 Wo
2.							5 Wo
1.							5 Wo

Anzahl Stunden pro Normalwoche

**Abb. 2: Sportlehrerausbildung ESSM Magglingen – Stundenverteilung.**

- Nebenberufsfelder: Fitness (Ergänzung zum Sport in der Freizeit), Sport mit Sondergruppen, Fachsport-Ausbildung.
- Zwei Berufsfelder müssen gewählt werden, wovon mindestens ein Hauptberufsfeld. Die meisten Studenten belegen jedoch 3-4 Berufsfelder!
- Die Lehrübungen beginnen im 3. Quartal und finden zur Hauptsache im Rahmen der gewählten Berufsfelder statt.

### Grundausbildung (GA)

Bei der klassischen Form der Wissensvermittlung hat es sich gezeigt, dass die Studierenden Theorie zwar lernen, aber nicht richtig in die Praxis umsetzen. Dieser unbefriedigenden Situation wird seit 1987 mit dem Konzept der «Grundausbildung» begegnet.

Die Theorie geht in die Praxis; das heisst, Wissen ist so zu vermitteln, dass es mit praktischen Beispielen untermauert werden kann, oder Erfahrungen aus der Praxis werden zu theoretischem Wissen aufgearbeitet. Ursprünglich selbständige Fächer werden dabei in Gruppen zusammengefasst:

- GA Leistung: Biologie, Trainingslehre, Sportverletzungen, Erholungsmassnahmen
- GA Bewegung: Bewegungslehre
- GA Begegnung mit dem Partner: soziale und psychologische Aspekte, taktische (Spiel-) Elemente
- GA Begegnung mit der Natur: ökologische Aspekte.

### Sportfächer

Praxis, Theorie, Methodik und spezielle Didaktik in über 30 Fächern werden auf

verschiedenen Stufen unterrichtet. Je nach gewählten Berufsfeldern sind diese Sportarten als Pflicht-, Wahl- oder Ergänzungsfächer definiert.

### Zulassungsbedingungen

Siehe Ausschreibung in dieser Nummer für den Studienlehrgang 1993/95 (S. 21)

### Aufnahmeprüfung

Sie wird jeweils im Mai/Juni vor Studienbeginn durchgeführt und besteht aus drei Teilen:

- Theorie: Rechnen und Wahrnehmung, Muttersprache und Fremdsprache
- Praxis: Übungen aus Geräteturnen und Gymnastik, leichtathletische Disziplinen, Schwimmen und Wasserspringen, 4 Spiele (3 aus Basket-, Fuss-, Hand-, Volleyball; 1 aus Badminton, Tennis, Tischtennis)
- Eignungsabklärung: Einzel- und Gruppengespräche, Fragebogen und Tests.

Aus Gründen der Unterrichtsgestaltung und der Infrastruktur können höchstens 30 Studierende aufgenommen werden; die Aufnahmeprüfung absolvieren jedoch jeweils über 100 Interessenten.

### Besonderheiten

- Der Unterricht erfolgt auf deutsch und französisch, so dass die Studierenden beide Sprachen genügend verstehen müssen.
- Die Studierenden wohnen meistens im Internat der ESSM.

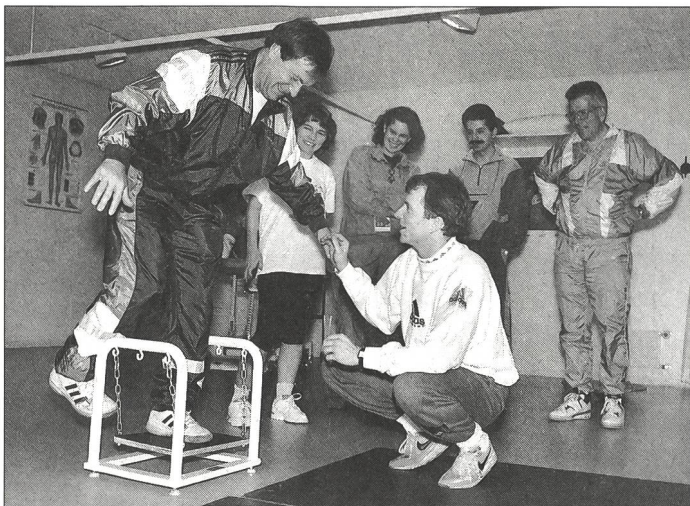


**Praktische Arbeit im Berufsfeld «Sport in der Freizeit»: Organisation und Betrieb des Freizeitentrums Magglingen.**

(dk)

(Fortsetzung 3/93)





Anfang Januar besuchten 16 Mitarbeiter/-innen des Laboratoriums für Biomechanik der ETH Zürich das Sportwissenschaftliche Institut (SWI) der ESSM. Nebst den Informationen und Diskussionen über Aufgaben, Schwerpunkte und Fachprobleme wurde auch aktiv Sport getrieben. In Zukunft wollen die beiden Institute noch enger «Hand in Hand» zusammenarbeiten. Unser Bild: Dr. Edgar Stüssi, Leiter des ETH-Labors, auf der «Knieschaukel» mit Unterstützung von ESSM-Physiotherapeut Stephan Meyer. ■

## Rollenwechsel im Seniorensport

Ende Mai 1992 ist Frau Dr. Ursula Weiss in Pension gegangen. Das galt für die anderen Funktionen, nicht aber für den Bereich Seniorensport. Über viele Jahre hinweg hat sie den Bereich betreut und dann noch neben der Leitung des Forschungsinstitutes zu einem eigentlichen Ausbildungsbereich der ESSM aufgebaut.

Bis Ende 1992 führte Ursula Weiss im Auftragsverhältnis, zusammen mit Gerhard Witschi, den Seniorensport weiter. Die zweite Koordinationskonferenz und der erste Ausbilderkurs der ESSM fielen in diese Zeit. Auf Jahresbeginn ist nun im Rahmen der neuen Aufbauorganisation der ESSM die Ablösung erfolgt.

Heinz Suter übernimmt neben der Leitung der Sektion Ausbildungsbereiche auch die Leitung des Ausbildungsbereiches Seniorensport. Ursula Weiss wird weiterhin als Ausbilderin und Expertin mit medizinischem Hintergrund aktiv bleiben. Auch Gerhard Witschi stellt weiter seine Kursleiter-Erfahrung zur Verfügung.

Ich danke Ursula Weiss für die langjährige, ausgezeichnete Aufbauarbeit und die weitergehende wertvolle Mithilfe, Gerhard Witschi für seine wie immer grosszügige und engagierte Unterstützung und wünsche Heinz Suter als neuem und jüngstem Leiter des Seniorenteams eine erfolgreiche Weiterführung der rasch an Bedeutung gewinnenden Arbeit. ■

Wolfgang Weiss, Chef Ausbildung

Die Supergelegenheit für Schulen und Sportgruppen

günstige Massenlager mit Skipass  
neu: Eisfeld

*s chneesicher*



Ich interessiere mich für Ihr Feriengebiet;  
senden Sie bitte Infos über:

- den Ort       Touristenlager  
 Militärspital Melchtal

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

An : Verkehrsbüro Kerns, Dorfstr. 2,  
6064 Kerns, Tel. 041/66 70 70

## Sporttherapie bei chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen (Cold)

*Zielgruppe:*

Turn-, Sport-, Schwimm- und Gymnastiklehrer/-innen sowie Studentinnen und Studenten

*Inhalte:*

- Cold aus medizinischer Sicht
- Atemphysiotherapie
- Entspannung
- Sporttherapie mit Theorie und Praxis

*Referenten:*

- Fachärzte und Physio- und Sporttherapeuten

*Leitung:*

Beate Mörsch, Diplomsportlehrerin und Leiterin der Abteilung Weiterbildung der Vereinigung das Band

*Ort:*

Eidg. Sportschule Magglingen

*Kurskosten:*

Fr. 160.-; Fr. 120.- für Studentinnen und Studenten; kostenlos für Kursleiter/-innen der Vereinigung das Band

*Teilnehmerzahl:*

max. 25 Teilnehmer/-innen

*Information/Anmeldung:*

Vereinigung das Band, Gryphenhübeliweg 40, 3000 Bern 6, Sekretariat Abteilung Weiterbildung, Tel. 031 44 98 19

*Anmeldeschluss:*

25. April 1993

Dieser Lehrgang wird im Rahmen des Komplementärstudiums «Sport im Sonder- und Sozialpädagogischen Bereich» durch die Sportfakultäten der ETH Zürich, der ESSM Magglingen sowie der Universitäten Bern, Basel und Lausanne anerkannt. ■